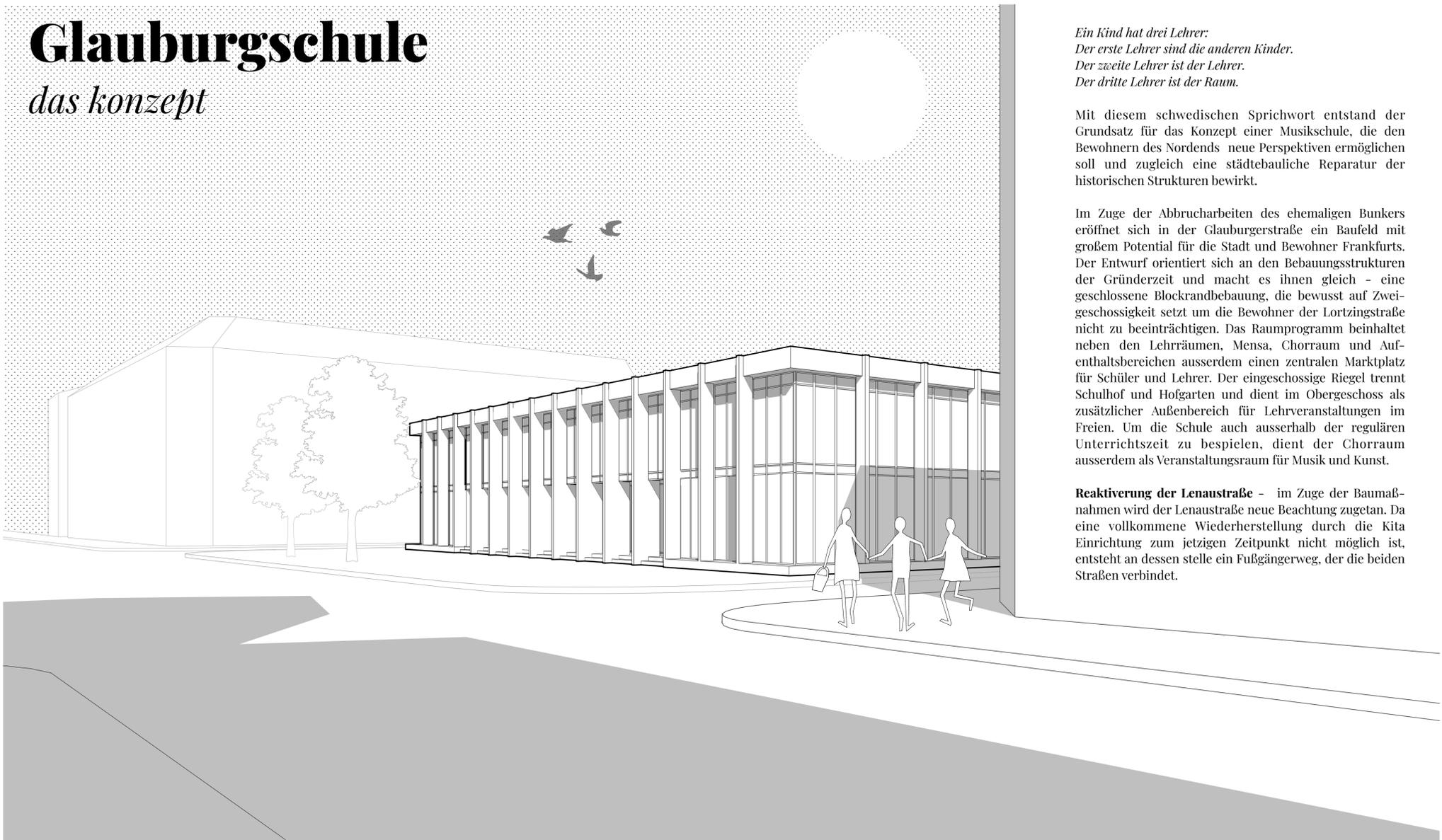


# Glauburgschule

## das konzept

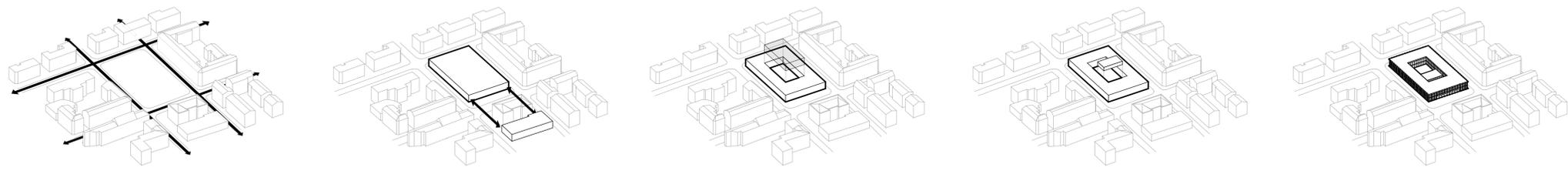


*Ein Kind hat drei Lehrer:  
Der erste Lehrer sind die anderen Kinder.  
Der zweite Lehrer ist der Lehrer.  
Der dritte Lehrer ist der Raum.*

Mit diesem schwedischen Sprichwort entstand der Grundsatz für das Konzept einer Musikschule, die den Bewohnern des Nordends neue Perspektiven ermöglichen soll und zugleich eine städtebauliche Reparatur der historischen Strukturen bewirkt.

Im Zuge der Abbrucharbeiten des ehemaligen Bunkers eröffnet sich in der Glauburgerstraße ein Baufeld mit großem Potential für die Stadt und Bewohner Frankfurts. Der Entwurf orientiert sich an den Bebauungsstrukturen der Gründerzeit und macht es ihnen gleich - eine geschlossene Blockrandbebauung, die bewusst auf Zweigeschossigkeit setzt um die Bewohner der Lortzingstraße nicht zu beeinträchtigen. Das Raumprogramm beinhaltet neben den Lehrräumen, Mensa, Chorraum und Aufenthaltsbereichen ausserdem einen zentralen Marktplatz für Schüler und Lehrer. Der eingeschossige Riegel trennt Schulhof und Hofgarten und dient im Obergeschoss als zusätzlicher Außenbereich für Lehrveranstaltungen im Freien. Um die Schule auch ausserhalb der regulären Unterrichtszeit zu bespielen, dient der Chorraum ausserdem als Veranstaltungsraum für Musik und Kunst.

**Reaktivierung der Lenastraße** - im Zuge der Baumaßnahmen wird der Lenastraße neue Beachtung zugetan. Da eine vollkommene Wiederherstellung durch die Kita Einrichtung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist, entsteht an dessen stelle ein Fußgängerweg, der die beiden Straßen verbindet.



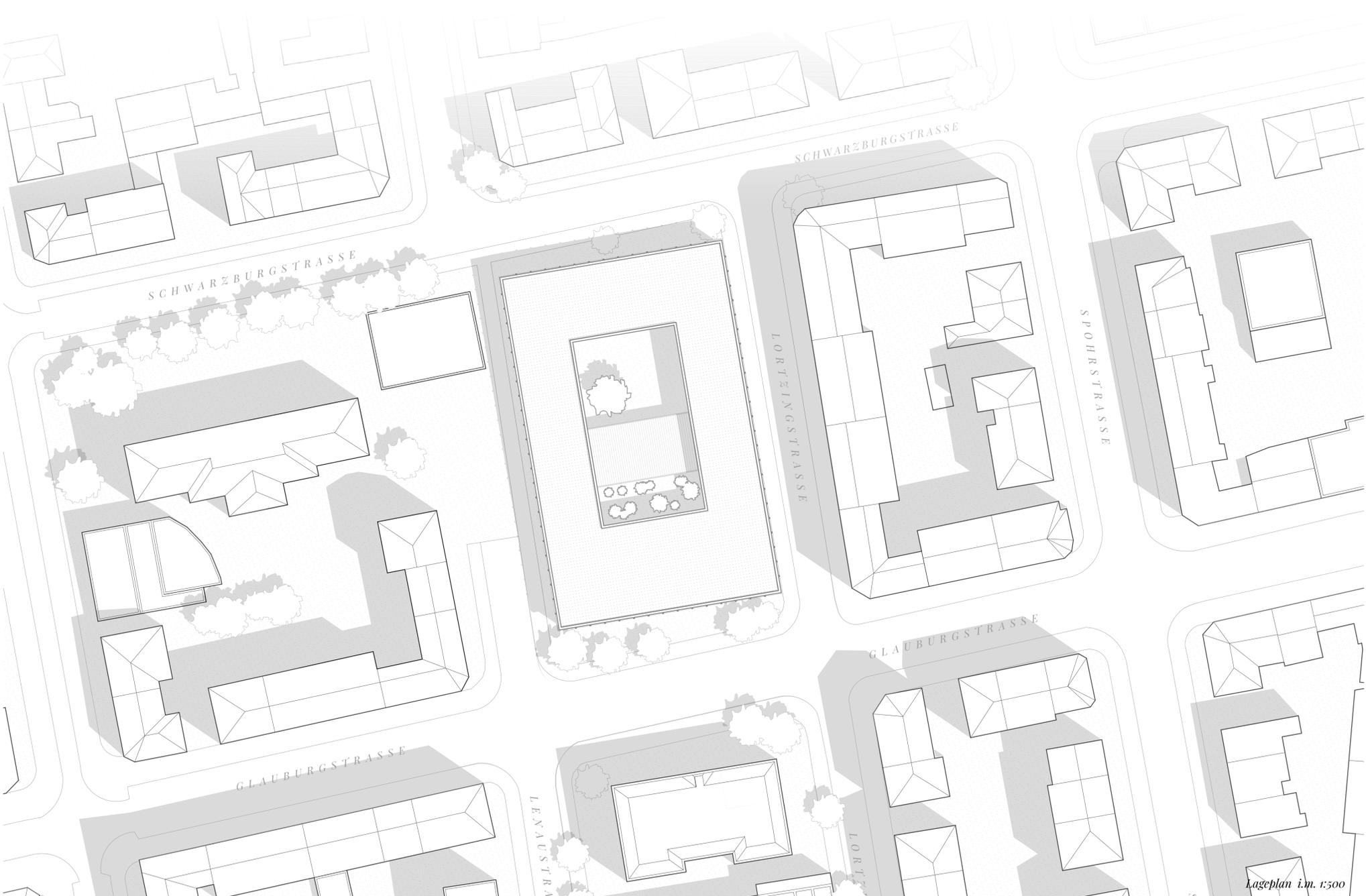
Reaktivieren historischer Strukturen

Bezüge zur Nachbarbebauung

Belichtung und Aussenbereiche

zentraler Marktplatz

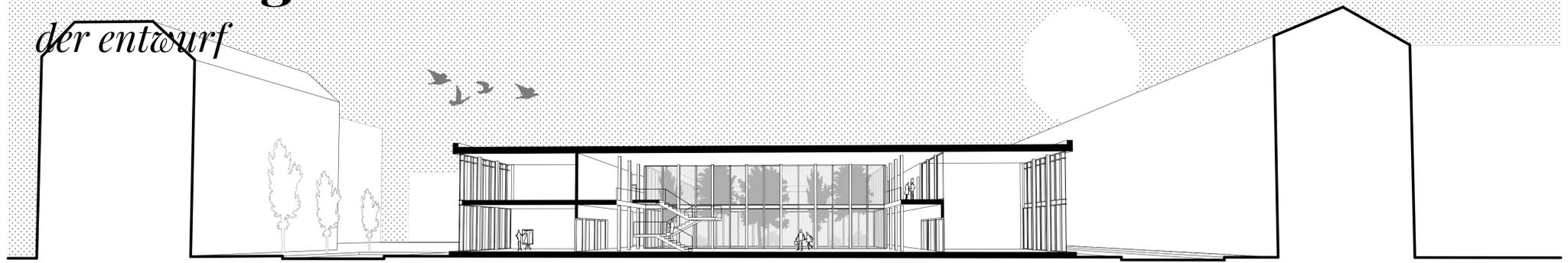
der Entwurf



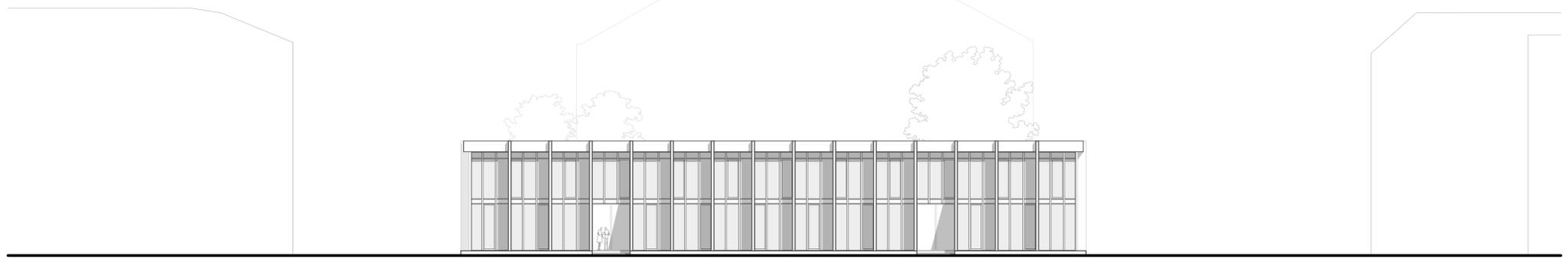
Lageplan i.m. 1:500

# Glauburgschule

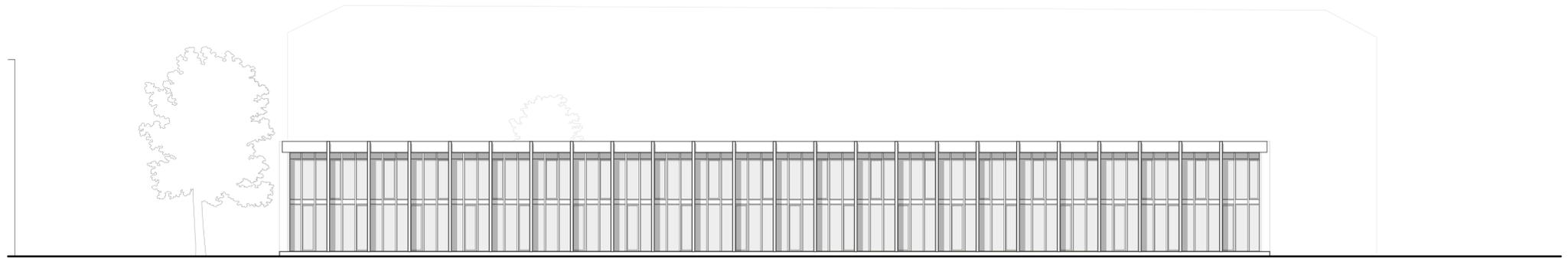
der entwurf



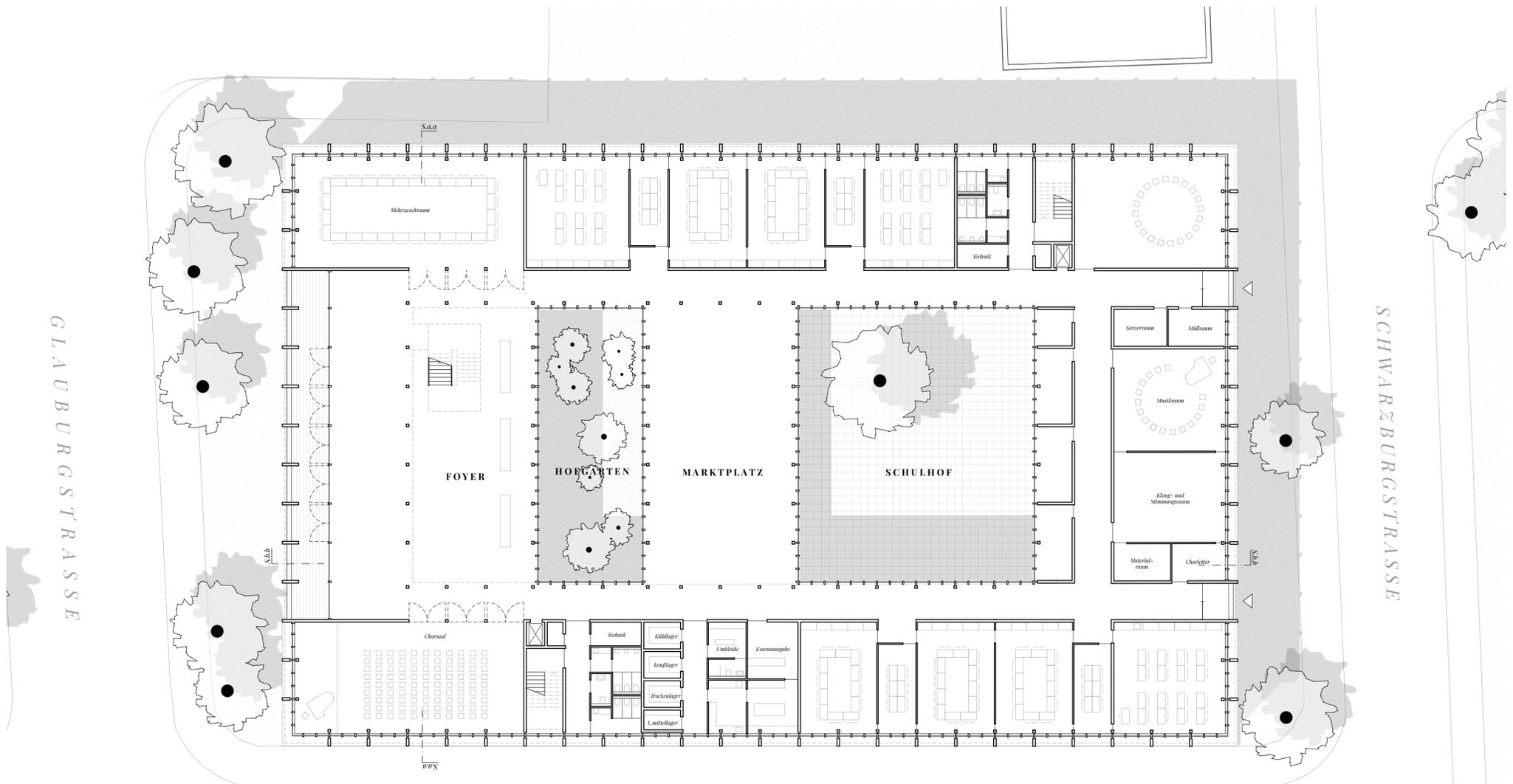
Schnitt a.a i.m. 1:200



Südfassade i.m. 1:200



Westfassade i.m. 1:200

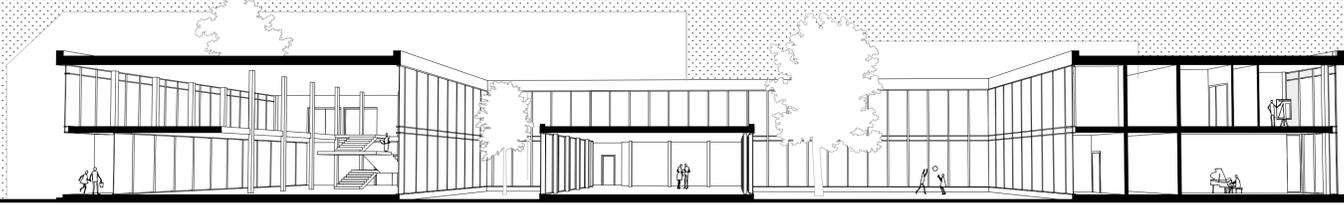


LORTZINGSTRASSE

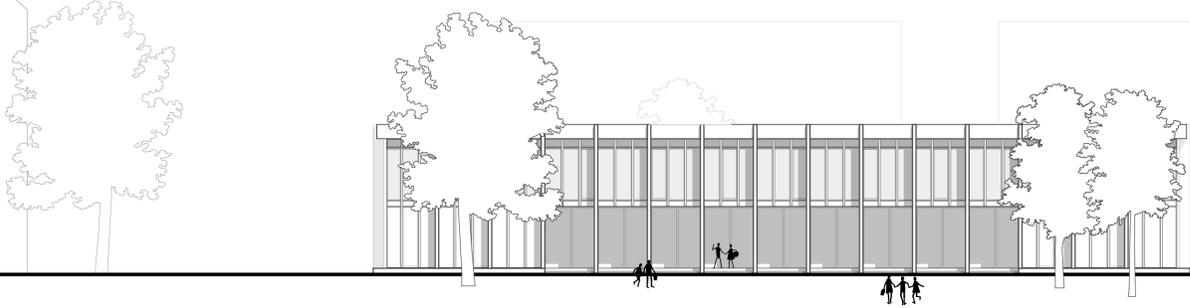
Erdgeschossgrundriss i.m. 1:200

# Glauburgschule

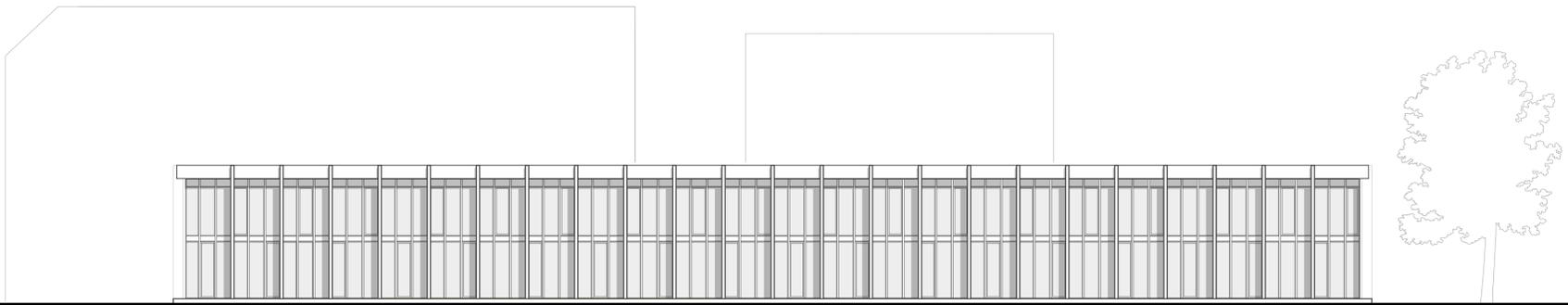
der entwurf



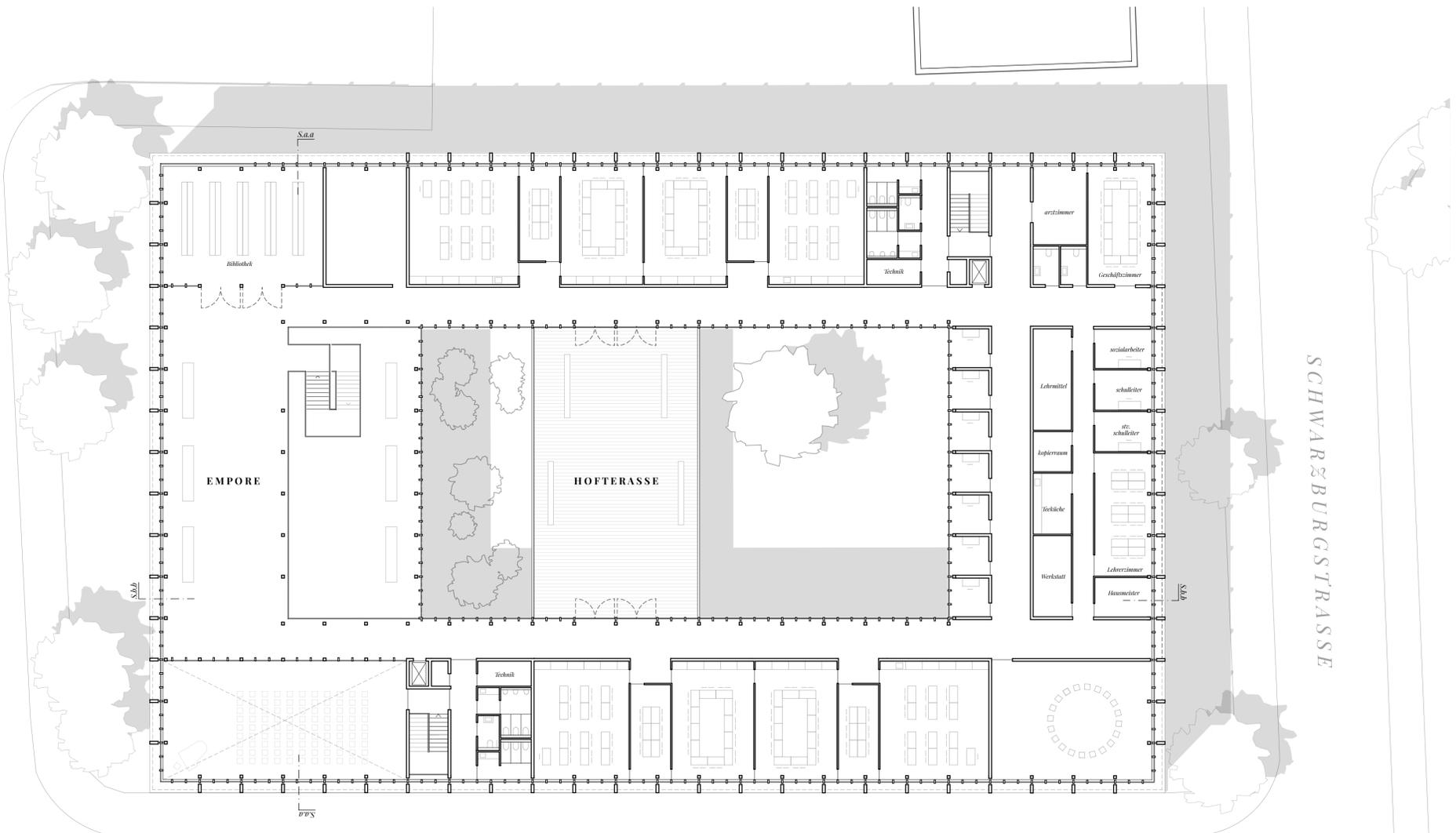
Schnitt b.b i.m. 1:200



Nordfassade i.m. 1:200



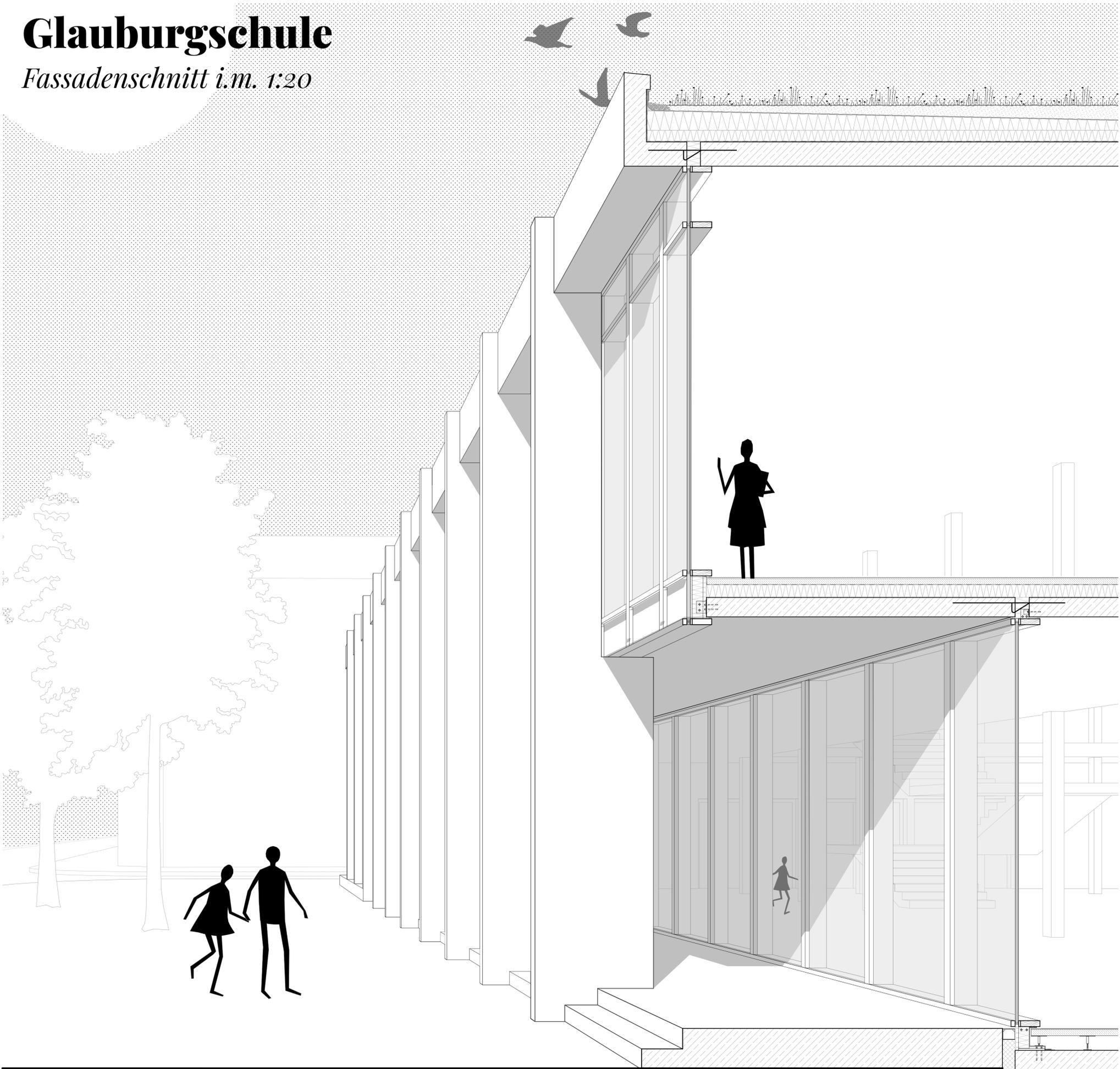
Ostfassade i.m. 1:200



Obergeschossgrundriss i.m. 1:500

# Glauburgschule

Fassadenschnitt i.m. 1:20



## DACHAUFBAU ( von oben nach unten )

Erdsubat mit Dachbegrünung / Kiesschicht	50 mm
Einseitig vlieskaschierte Noppenfolie	10 mm
Bitumenverschweißbahn PV 200 nach DIN 52131 verschweißte Stöße	10 mm
XPS Gefälledämmung mit 2% Gefälle	200 - 60 mm
XPS Dämmplatte	120 mm
Dampfbremse als Luftdichtungsebene	
Stahlbetondeckenplatte C 25/30	250mm
<b>Gesamt</b>	<b>640 mm</b>

## GESCHOSSEDECKENAUFBAU ( von oben nach unten )

Bodenbelag, Linoleum lichtgrau Ral 7035	10 mm
Calciumsulfatstrich DIN 18560 - CA - F4 - S65	60 mm
Trennlage, Poyethylenfolie aufliegend an Stellstreifen	10 mm
Trittschalldämmung zur Schallentkopplung	140 mm
XPS Dämmplatte mit Foamglasranddämmung	
Dampfbremse als Luftdichtungsebene	250mm
Stahlbetondeckenplatte C 25/30	
<b>Gesamt</b>	<b>460 mm</b>

## FUBBODENAUFBAU ( von oben nach unten )

Bodenbelag, Linoleum lichtgrau Ral 7035, vollflächig verklebt an Doppelbodenplatte	10 mm
Calciumsulfatträgerplatte mit Holbodenstütze	65 mm
Holbodenstütze, mit Deckenplatte und Doppelbodenplatte verklebt	160 mm
Aluminium-Zink, mit Poyethylenfolie, verklebt	
Stahlbetondeckenplatte C 25/30	400 mm
Perimeterdämmung auf Sauberkeitsschicht	200 mm
<b>Gesamt</b>	<b>835 mm</b>

## FASSADENAUFBAU ( von außen nach innen )

Glasfassade, Pfosten-Riegel System, Holz Aluminium 250/60 vor die Bodenplatte gehängt mit Systemverbindern, Aluminium Pulverbeschichtet in Ral 7035, Isolierglaseinbau erfolgt nach RAL, Winddichte ist am Bodenanschluss mit EPDM Bahn herzustellen, Oberseitig mit Blechabdeckung und Kompriband, Holräume sind mit Glaswolle (WLS nach Angaben Bauphysik) zu stopfen, Luftdichtigkeit ist mit Blech und Kompriband innenseitig herzustellen

